

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 72 (1946)  
**Heft:** 51

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DIE EXOTISCHE BAR

Man sitzt im Herzen einer Mittelstadt,  
In der man lebt, von der man längstens schon  
Komplett genug und tiefen Abscheu hat,  
Denn man kennt Meier, Müller, Kunz und Cohn.

Doch hier in dieser wüstenfarbenen Bar  
Mit bastner Decke, Palmen in den Ecken,  
Fühlt man sich far away, yes very far  
Und kann sich vor der Wirklichkeit verstecken.

Du sitzt vor einem Whisky, fühlst dich Näger,  
Mulatte, Inder — ist ja schließlich wurst! —  
Als Kannibale oder Löwenjäger,  
Und merkst: In Afrika, da hat man Durst.

Und du entdeckst: «Ich bin Naturkind», singst,  
Und trommelst hemmungslos in wildem Takt.  
Dein Urwaldblut, das kocht, du tanzt, du springst,  
Bis dich dann plötzlich grob der Kellner packt.

Der Wüstentraum ist sichtlich am verenden.  
Die feuchte, kalte Straße nimmt dich auf.  
Du lässt es bei der Wirklichkeit bewenden  
Und diese nimmt ernüchternd ihren Lauf.

Snobby



Ein prächtiges Weihnachtsgeschenk:

### Abseits vom Heldenhum

90 Zeichnungen und Verse  
aus dem Nebelspalter vom

Bö

Erhältlich in sämtlichen Buchhandlungen  
Preis: In Leinen gebunden Fr. 8.—  
Druck u. Verlag: E. Loppe-Benz in Rorschach

Dies sind die garantiert naturreinen  
unübertroffenen Eigenbrand-Spezialitäten  
des Verbandes Landwirtschaftlicher  
Genossenschaften der Nord-West-Schweiz

Diese Flaschen und Krüge sind eine  
Zierde für jeden Haushalt und deren  
Inhalt entzückt nicht nur Sie  
sondern auch den verwöhntesten  
Besuch!



Unsere Original-Packungen  
sind in jedem besseren Spezialgeschäft  
stets vorrätig

### UNO-lis! Wer spielt mit?

Mein achtjähriger Neffe weilt bei mir  
in den Ferien. Auf dem Dachboden  
findet er in einer Kiste, die meine Requisiten aus den Bubenjahren enthält,  
ein Säcklein mit «Chlüren» (zu deutsch  
Marmeln). Kaum hat er davon Besitz  
ergriffen, poltert er die Treppe hinunter, um mit den Nachbarsbuben zu  
«chlürlen».

Nach geraumer Weile schaue ich aus  
dem Fenster. Von einem Chlürspiel  
ist nichts zu sehen. Da stehen die Bu-  
ben im Kreise herum, jeder hält sein  
«Chlörensäckli» hinter dem Rücken,  
und mit hochroten Köpfen schreien sie  
einander Zahlen zu.

«Nun, laß sie nur machen», denk ich  
mir.

Wieder verstreich ein Weilchen, da  
erscheint mein Neffe mit sichtlichen

Spuren eines Nahkampfes an Körper  
und Kleidung.

«So», frage ich ihn, «habt ihr nun  
,gchlürlet'?»

«Ja, ... nein, wir haben ,UNO-lis'  
gespielt».

«UNO-lis?» staune ich.

«Ja, weißt Du, der Heiri hat uns er-  
zählt, sein Vater habe erklärt, in der  
UNO hätten sie ein neues Spiel er-  
funden: Rätselräten, wieviele Soldaten  
jeder habe, und der Heiri meinte, das  
können man statt mit Soldaten auch mit  
,Chlüren' machen. Eben, und dann ha-  
ben wir UNO-lis gespielt; jeder nahm  
einige Chlüren in die Hand, sagte eine  
Zahl und die anderen mußten erraten,  
ob die Zahl stimme. Und dann hat der  
Heiri dem Sepp nicht glauben wollen,  
und dann ... eben, dann haben wir  
half Krach bekommen ...»

Tja, ja eben ... UNO-lis ... !



«Nenai — die säb Lugge macht nüt, eifach  
ein von underschte Aescht iisetze und Si  
händ 's schönscht Bäumli.»



O du fröhliche - - - !



Jeder  
Automobilist  
ob Vater oder Sohn  
kennt Aklin lange  
schon!  
Jetzt Wildbret  
und Zugerröti!

Weine vom  
Land sind  
bei mir  
bekannt!  
  
RESTAURANT  
**St. Annahof**  
ZÜRICH mittlere Bahnhofstrasse  
Inh. Werner Michel